Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 7

Artikel: Unsere vier Berner-Bauernhaus-Typen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-635119

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

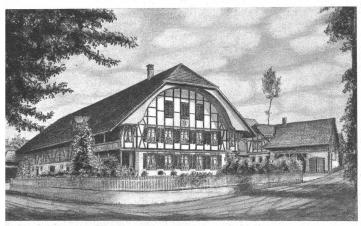
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jurassierhaus aus La Chaux-d'Abel, erbaut 1621



Mittelländisches Bauernhaus (Berner-Bauernhaus in Dettligen)

UNSERE VIER BERNER-BAUERNHAUS-TYPE

Weit über die Kantonsgrenzen, ja Landesgrenzen hinaus sind schönen Berner-Bauernhäuser bekannt. Welche einheitlichen ab bodenständigen Bauten finden wir noch in unsern Bauerndichen Nur wenigen ist es aber bekannt, dass wir in unsern Kanton in verschiedene Formen oder Typen von Berner-Bauernhäusen hin Die meisten sprechen nur von einem Berner-Bauernhaus, went eine sehöne "Ründi" und eine Einfahrt aufweist.

Doch so, wie sich unser Kanton geographisch in vier verschieße Gebiete, nämlich: Jura, Mittelland, Emmental und Oberland geteilen lässt, so lassen sich auch die Bauformen in die gleiche Grunnen zusammenfassen und gegenseitig voneinander unterschie.

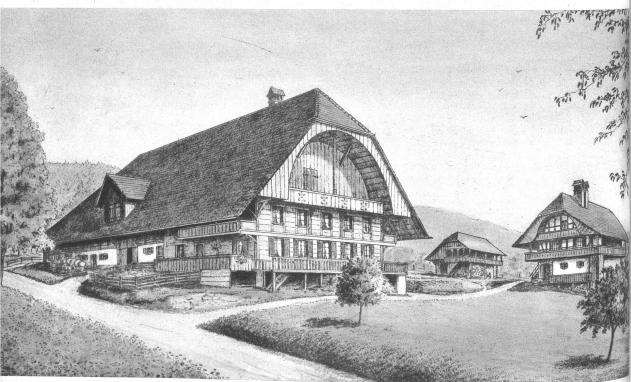
Gruppen zusammenfassen und gegenseitig voneinander unterschie

Gruppen zusammentassen und gegensetug voneinander unterschein

1. Das Jurassische Bauernhaus.
Wie schon der Name sagt, finden wir dasselbe im Jura, auf
Höhen der Freiberge, wie auch in den Tälern der Jurdia
Es ist ein massiv gebautes Steinhaus, mit schwach geneigen u
wenig ausladendem Dache. Im grossen und ganzen zeigt es so
Schmuek. Die wenigen und meist kleinen Feuster vernterrauhes Klima. Meuschen und Vieh sind unter demselben be
Nicht selten ist direkt von der Küche ein Zugang in den au
Auf alle Fälle kann der Jurabauer von der Wohnung in
Teile seines Hauses gelangen, ohne dasselbe zu verlassen. Teile seines Hauses gelangen, ohne dasselbe zu verlasse. In dem in den letzten Jahren in vielen Juradörfern die Trinkus versorgung eingeführt worden ist, finden wir immer noch gesig Höfe, die sich mit dem Zisternenwasser zufrieden geben nie Vereinzelt trifft man überraschend auch recht schöne Verziern in Stein gehauen.

Das Mittelländische Bauernhaus.

Wir finden es in der Gegend zwischen Jura und den Vordens ist das Bauernhaus, das man gewöhnlich meint, wennt von dem Berner-Bauernhaus spricht. Seine schöne gen "Ründi", das kleine "Gerschildchen" über der Frontselt, beidseitigen Lauben, teils eingemacht, teils offen, sowie die m in vertikaler und horizontaler Lage auftritt. Es ergeben sich we die ruhigen, rechteckigen Mauerstücke zwischen den Baken (im Gegensatz zu den Züreher-und Thurgauer-Bauernhäus-Meist weist die Vorderfront 5-Fenster auf, welche sich auf 8 m verteilen: vordere Stube (2 Fenster), Mittelstübli (1 Festund hintere Stube (2 Fenster), Die Küche verläuft quri Firstrichtung. Anschliessend folgt meist das Tenn, dani Viehstallungen mit dem 1. Läger, dem Futtergang und dem Lind mit hintern Ende des Hauses, ist gewähnlich nech ein Wegenstein. Am hintern Ende des Hauses ist gewöhnlich noch ein Wagenst oder ein "Chälberläger" anzutreffen. Ueber dem Tenn mit



Mittelländisches Gehöft mit Bauernhaus, Stöckli und Speicher (Berner-Bauernhof in Oberdiessbach)

die Einfahrt ins Haus. Eine lange Entwicklungsgeschichte liegt dieser heutigen Bauform zugrunde, denn vor ca. 160 Jahren gab es nech keine "Ründi" und keine Kreuzfirsten. Zu dem vollsänligen Bauerngehöft gehört aber noch ein "Stöckli" und ein speicher. Das "Stöckli" ist ein kleines Wohnhaus, neben dem Bauernhaus, in das sich die Eltern zurückziehen, wenn einer der stane den Hof übernimmt. Der Speicher dient für Vorrätebaltung Bagermaus, in übernimmt. Der Speicher dient für Vorrätehaltung.

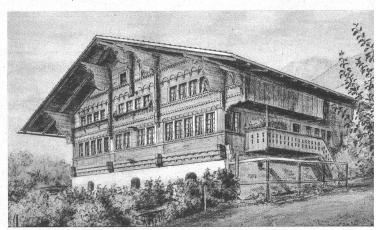
Das Emmentaler - Bauernhaus.
Is enspricht in seinen Grundproportionen dem Bauernhaus des Mittellandes. Was aber das eigentliche Emmentalerhaus völlig mittelsterem unterscheidet, ist der Umstand, dass es keine Ränd" hat, sondern einen weit herabragenden Gerschild. Die misten Emmentaler-Bauernhäuser sind sozusagen ganz aus Holz gebaut. Die Dächer sind weitverstehend und gewähren guten schutz. Unter dem Dache befindet sich noch eine Lauhe, die eh auch an der Vorderfront hinzieht. Was die Inneneinteilung leftilft, so ist diese insofern verschieden, als der Eingang zur Siehe auf der Mitte der Vorderfront liegt. Rechts und links gelies aussen zu den Kellern hinunter und beidseitig an die Küche ehliesen sich je 2 Kammern an. Ein Tenn ist auch vorhanden und anschliessend die Stallungen. Nicht selten sind gerade die Mittelsen sind auch im Emmental die "Stöckli" und die spieher anzutreffen. Wohl die schönsten bernischen Speicher idlen wir gerade in diesem Gebiete an. Es ist nur zu begrüssen, em dese kleinen Kunstwerke wieder mehr Beachtung finden, als dies eine Zeitlang der Fall war! Das Emmentaler - Bauernhaus. als dies eine Zeitlang der Fall war!

Das Oberländische Bauernhaus.

Hier muss gleich zu Anfang an ein prinzipieller Unterschied erwährt werden. Beim Oberländer-Bauernhaus sind Wohnung md Stallungen nicht unter dem gleichen Dach, sondern gewöhnlich graam Werten. Dehn John Auther Dater hater wit wording and Stallungen nicht unter dem gleichen Dach, sondern gewöhnlich ad 2 Gebäude verteilt (selbstverständlich gibt es auch hier alle lebergangsformen!). Ferner haben wir es hier mit einem Block-bau und nicht mit einem Ständerbau zu tun. Schon die äussere Bauforn lässt auf die Inneneinteilung schliessen. In den meisten Fälen sind unsere Oberländerhäuser Doppelwohnhäuser. Auch it ja die Bewirtschaftung so, dass nur während der Winterszeit as Viel unten im Tale ist und je nach den Jahreszeiten zuerst uf die untern, dann auf die obern Alpweiden gebracht wird. Die Kellermauern sind einzig aus Stein und der ganze Oberbau (Bleckbau) aus Holz. Die Dachneigung ist wieder geringer, wie bem Jurahaus. Da wie dort ist die ursprüngliche Dachbedeckung Bloschindeln. Betreffs Hausschmuck dürfen wir wohl das Oberlinderhaus an erster Stelle setzen. Dies beweisen uns die in den bitten Jahren vom Heimatschutz neu restaurierten Bauten im Smental und Diemtigtal. Die Stöckli kennt man hier nicht wät, wohl aber noch die Speicher. Zum Unterschied mit dem zuchhaltige Verzierungen. Zum Schlusse sei nochmals darauf darant weisen diese meise reen ermache Formen auf, ohne richtaltige Verzierungen. Zum Schlusse sei nochmals darant bigeniesen, dass die erwähnten vier bernischen Bautypen nicht inner rein in ihrer Form auftreten, sondern dass wir die verstliedenen Uebergangsformen von einer Bauart in die andere zur Genige autreffen. (Bild und Text von Th. von Lerber, Ing.)



Doppelspeicher mit Ofenhaus in Murzelen-Wohlen (Mittelland)



Berner-Oberländerhaus in Erlenbach i. S.

